

Stalin, der Führer der Weltfriedensfront

Von Max F echner, Minister der Justiz der Deutschen Demokratischen Republik

Noch nie in der Geschichte ist einem Menschen ein so unerschütterliches Vertrauen von Hunderten von Millionen einfacher Menschen entgegengebracht worden wie Generalissimus Stalin. Stalin ist die Hoffnung von Hunderten von Millionen friedliebender Menschen aller Völker. In Stalin erblicken sie den sicheren Garanten des Weltfriedens, den weisen Lenker der Geschicke der Menschheit. Dieses unbedingte Vertrauen zu Stalin, die Hoffnung auf ihn und die unbegrenzte Liebe, die ihm von den arbeitenden Menschen ohne Unterschied der Farbe, der Sprache und der Nationalität entgegengebracht wird, gründen sich auf die unwiderleglichen Erfahrungen der Völker, daß die Sowjetunion immer und von jeher der Verteidiger des Friedens war, gründen sich auf die Anerkennung der Richtigkeit und der Weisheit der von Lenin und Stalin durchgeführten Politik des Friedens und der Völkerverständigung.

Klar und nicht den Blicken der Völker entzogen, wie es das Wirken der Staatsmänner der kapitalistischen Länder im Auftrage der Monopole ist, steht das Wirken und das Werk Stalins über mehr als fünfzehn Jahre vor der Öffentlichkeit der ganzen Welt. Unermeßlich ist der Einfluß, den Stalin in dem halben Jahrhundert aktiver Tätigkeit in der Arbeiterbewegung auf allen Gebieten der Politik, der Ökonomie, der Wissenschaft und der Kultur ausgeübt hat. Als engster Kampfgefährte, Freund und Schüler steht Stalin von 1903 bis 1924 neben Lenin und wird zum Mitbegründer der Partei neuen Typus, zum Mitschöpfer des Sowjetstaates und der III. Internationale. Unvergängliche Verdienste erwarb sich Stalin als der praktische Leiter der Großen Oktoberrevolution, als der theoretische und praktische Begründer des Vielnationalitätenstaates und als Organisator der Siege der Roten Armee im Kampf gegen die imperialistischen Interventen. Seit dem Tode des großen Lenin führt Stalin nunmehr 27 Jahre den ersten Staat der Arbeiter und Bauern, in einer Zeit größter nationaler und internationaler Entscheidungen, in der neue Probleme zu lösen waren, die zur Zeit Lenins noch nicht standen. Stalin entwickelte die Theorie vom Aufbau des Sozialismus in einem Lande. Er war ihr Praktiker, Theoretiker und Historiker zugleich. Der Sieg des Sozialismus in einem Lande, die Entlarvung des Trozismus aller Spielarten als einer imperialistischen Agentur, die Schaffung der demokratischsten Verfassung der Welt, die Hilfe für das Weltproletariat bei der Organisation marxistisch-leninistischer Massenparteien, der Sieg über den Faschismus und die damit verbundene Befreiung der Völker Europas von der Barbarei, der zweite Einbruch in die Front des Weltimperialismus durch die Gründung der Volksdemokratien, die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus und die Leitung des allmählichen Überganges vom Sozialismus zum Kommunismus, die Organisation des Weltfriedenslagers: das sind unmittelbare Verdienste Stalins von welthistorischer Bedeutung.

Am 5. Dezember 1951 haben die Völker der Sowjetunion den Tag festlich begangen, an dem vor 15 Jahren Stalin die neue Verfassung der UdSSR begründete und der Außerordentliche VIII. Sowjetkongreß der UdSSR die neue Verfassung bestätigte.

„Jetzt singen sogar die Steine“, sagte damals Maxim Gorki über den Entwurf der Verfassung. Als „das Gewissen der Welt“, als die menschlichste Verfassung aller Verfassungen wurde sie bezeichnet.

Das Sowjetvolk nennt sie die Stalinsche Verfassung, nach dem Namen ihres Inspirators und Schöpfers. Die ökonomische Grundlage der Verfassung bildet das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln und das sozialistische Wirtschaftssystem. Die Stalinsche Verfassung ist nach Stalins eigenen Worten die „Registrierung und gesetzgeberische Verankerung der bereits erzielten und gesicherten Erfolge“.